




# Musiktheorie Crashkurs M II

## Vorbereitung

© Ralf Thomas Lorenz  
Fachlehrer für Musiktheorie/Komposition LVGM Sachsen

1

## Die Kirchentonarten (Modi)

- Kirchentonarten sind Tonarten wie Dur und Moll.
- Sie unterscheiden sich wie diese nach der Anordnung der Halb- und Ganztonschritte in ihrer Tonleiter

2

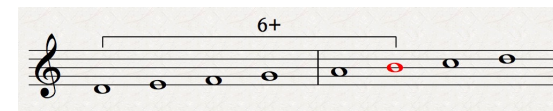
- weiße Tasten auf dem Klavier: bei Tonleiterbeginn mit **c** entsteht die C-**Dur**-Tonleiter (Bezeichnung „**Ionisch**“.)
- Beginnend mit **d**: Tonleiter „D-**dorisch**“, mit **e** „E-**phrygisch**“, mit **f** „F-**lydisch**“, mit **g** „G-**mixolydisch**“, mit **a** „A-**äolisch**“ und mit **h** „H-**lokrisch**“.
- Jede Kirchentonart hat eine **starke Ähnlichkeit** mit einer **Dur-** oder einer **Molltonart**

3

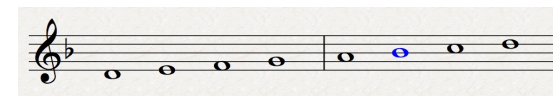
## Dorisch

verwandt mit **(d-)moll** rein

typisch ist die **große Sexte**



d-moll rein:

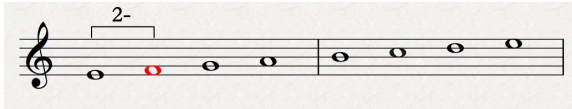


4

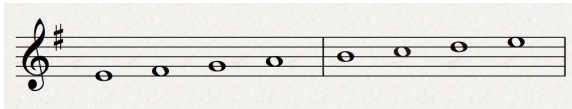
## Phrygisch

verwandt mit **(e-)moll** rein

typisch ist die **kleine Sekunde**



e-moll rein:



5

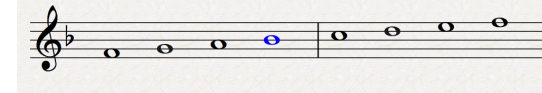
## Lydisch

verwandt mit **(F-)Dur**

typisch ist die **übermäßige Quarte**



F-Dur:

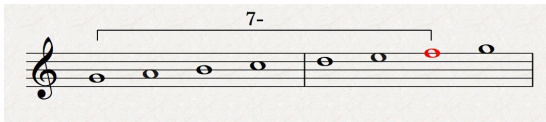


6

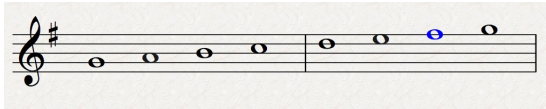
## Mixolydisch

verwandt mit **(G-)Dur**

typisch ist die **kleine Septime**



G-Dur:



7

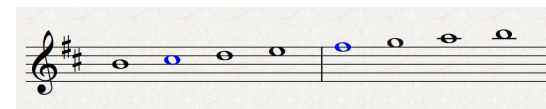
## Lokrisch

verwandt mit **(h-)moll** rein

typisch sind die **kleine Sekunde** und die **verminderte Quinte**



h-moll rein:



8

## Kirchentonarten *transponiert*

- auf unterschiedlichen Stufen

9

So wie es Dur- und Molltonarten auf unterschiedlichen Stufen gibt

z.B. A-Dur, F-Dur, c-moll oder g-moll,

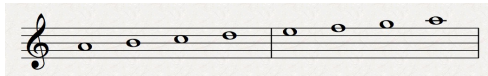
gibt es auch die Kirchentonarten auf unterschiedlichen Stufen:

z. B. D-Dorisch, A-Dorisch, G-Lydisch, F-Lydisch usw.

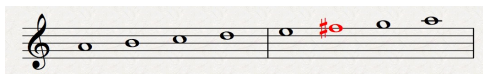
10

## Beispiel: **Dorisch auf a**

- Bilde die mit Dorisch verwandte Tonleiter a-moll rein:



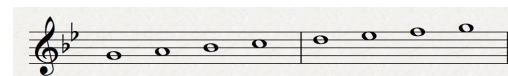
- Bilde die für Dorisch typische **6+**:



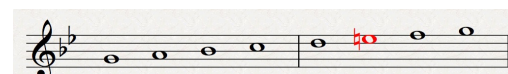
11

## Beispiel: **Dorisch auf g**

- Bilde die mit Dorisch verwandte g-moll-Tonleiter rein:



- Bilde die für Dorisch typische **6+**:

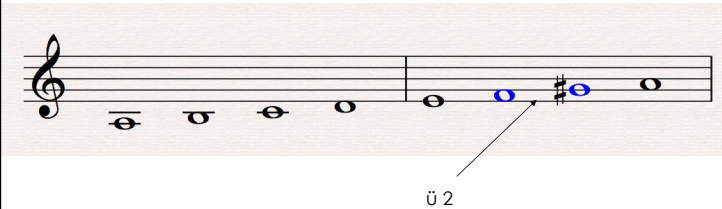


12

## verminderte und übermäßige Intervalle

13

## Beispiel harmonische Molltonleiter



14

## Wie erkenne ich das Intervall?

1. Zähle die Stammtöne ab (ohne Vorzeichen)
2. Zähle die Halbtonschritte ab und berücksichtige dabei die Vorzeichen

15

Bezeichnung	Intervallname	Klang
1	reine Prime	
ü 1	<b>übermäßige Prime</b>	<b>kleine Sekunde</b>
v 2	<b>verminderte Sekunde</b>	<b>reine Prime</b>
2-	kleine Sekunde	
2+	große Sekunde	
ü 2	<b>übermäßige Sekunde</b>	<b>kleine Terz</b>
v 3	<b>verminderte Terz</b>	<b>große Sekunde</b>
3-	kleine Terz	
3+	große Terz	
ü 3	<b>übermäßige Terz</b>	<b>reine Quarte</b>
v 4	<b>verminderte Quarte</b>	<b>große Terz</b>
4	reine Quarte	
ü 4	<b>übermäßige Quarte</b>	
v 5	<b>verminderte Quinte</b>	

16

Bezeichnung	Intervallname	Klang
5	reine Quinte	
<b>ü 5</b>	<b>übermäßige Quinte</b>	<b>kleine Sexte</b>
<b>v 6</b>	<b>verminderte Sexte</b>	<b>reine Quinte</b>
6-	kleine Sexte	
6+	große Sexte	
<b>ü 6</b>	<b>übermäßige Sexte</b>	<b>kleine Septime</b>
<b>v 7</b>	<b>verminderte Septime</b>	<b>große Sexte</b>
7-	kleine Septime	
7+	große Septime	
<b>ü 7</b>	<b>übermäßige Septime</b>	<b>reine Oktave</b>
<b>v 8</b>	<b>verminderte Oktave</b>	<b>große Septime</b>
8	reine Oktave	
<b>ü 8</b>	<b>übermäßige Oktave</b>	<b>kleine None</b>

17

## Notation

von **verminderten**  
und **übermäßigen**  
Intervallen

mit Doppelvorzeichen (Doppel-Kreuz, Doppel-b)

18

## übermäßige Prime



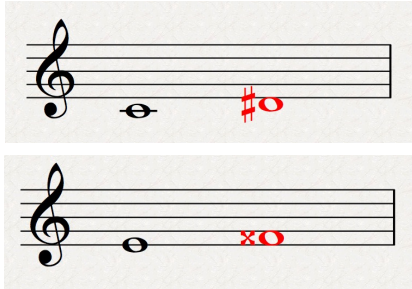
19

## verminderte Sekunde



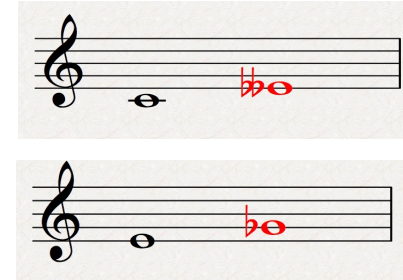
20

### Übermäßige Sekunde



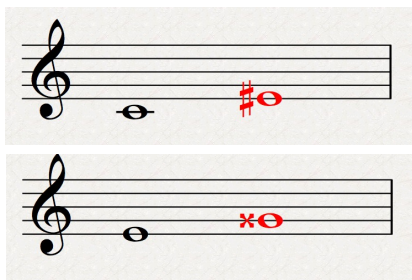
21

### verminderte Terz



22

### übermäßige Terz



23

Bilde verschiedene  
verminderte und  
übermäßige Intervalle

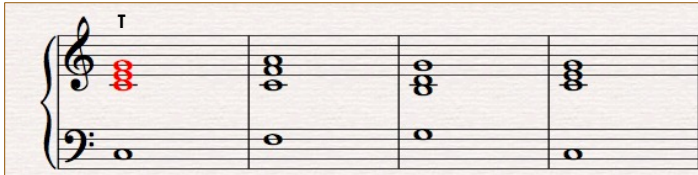
24

Wiederholung:

**Einfache Kadenz  
in Quint-, Oktav- und Terzlage**

25

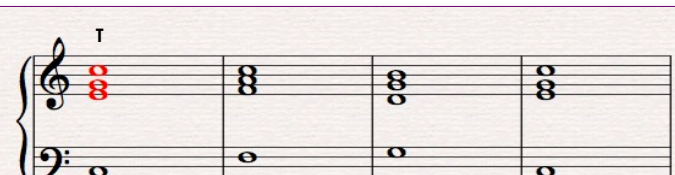
## Quintlage



Grundton **c** – oberster Ton **g** (Quinte)

26


## Oktavlage



Grundton **c** - oberster Ton **c** (Oktave)

27

## Terzlage



Grundton **c** – oberster Ton **e** (Terz)

28

## Die erweiterte Kadenz

**Hauptfunktionen** (Durdreiklänge) +  
**Nebenfunktionen** (Molldreiklänge)

29

## Parallele Molldreiklänge (Nebenfunktionen)

**Tonika** und **Tonika-Parallele**:

C-Dur (T)    a-moll (Tp)

The image shows two musical staves. The top staff is in treble clef and the bottom in bass clef. The first measure shows the C-Dur triad (C4, E4, G4) in black. The second measure shows the a-moll triad (A3, C4, E4) in blue. The bass clef notes are C3 and A2.

30

**Subdominante** und **Subdominant-Parallele**:

F-Dur (S)    d-moll (Sp)

The image shows two musical staves. The top staff is in treble clef and the bottom in bass clef. The first measure shows the F-Dur triad (F4, A4, C5) in black. The second measure shows the d-moll triad (D4, F4, A4) in blue. The bass clef notes are F3 and D3.

31

**Dominante** und **Dominant-Parallele**:

G-Dur (D)    e-moll (Dp)

The image shows two musical staves. The top staff is in treble clef and the bottom in bass clef. The first measure shows the G-Dur triad (G4, B4, D5) in black. The second measure shows the e-moll triad (E4, G4, B4) in blue. The bass clef notes are G3 and E3.

32



T Sp Dp S D Tp T

The diagram shows a sequence of seven chords on a grand staff. The chords are labeled T, Sp, Dp, S, D, Tp, and T. The notes are color-coded: T (black), Sp (red), Dp (red), S (black), D (black), Tp (blue), and T (black). The bass line consists of whole notes: C, E, G, B, D, F, A.

33

Erweiterung der einfachen Kadenz durch **Sp**

T S Sp D T

The diagram shows a sequence of five chords on a grand staff. The chords are labeled T, S, Sp, D, and T. The notes are color-coded: T (black), S (black), Sp (red), D (black), and T (black). The bass line consists of whole notes: C, E, G, B, D, F, A.

34

Erweiterung durch **Sp** und **Dp**

T S Sp Dp D T

The diagram shows a sequence of six chords on a grand staff. The chords are labeled T, S, Sp, Dp, D, and T. The notes are color-coded: T (black), S (black), Sp (red), Dp (blue), D (black), and T (black). The bass line consists of whole notes: C, E, G, B, D, F, A.

35

Erweiterung durch **Sp**, **Dp** und **Tp**

T S Sp Tp Dp D T

The diagram shows a sequence of seven chords on a grand staff. The chords are labeled T, S, Sp, Tp, Dp, D, and T. The notes are color-coded: T (black), S (black), Sp (red), Tp (blue), Dp (green), D (black), and T (black). The bass line consists of whole notes: C, E, G, B, D, F, A.

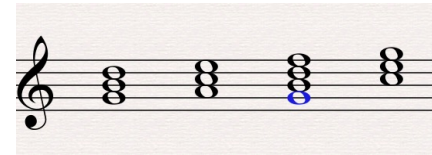
36

## Wichtig:

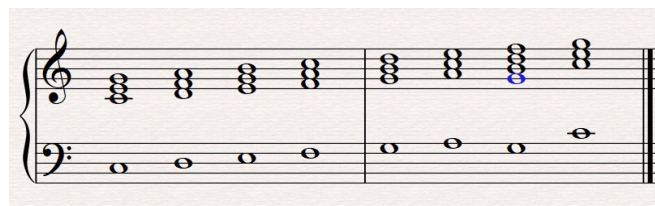
- Die einzelnen Akkordtöne bilden im Verlauf zueinander eine melodische Linie (wie Sopran, Alt, Tenor und Bass in einem Chor)
- In der Basslinie findet sich (zunächst) nur der jeweilige Grundton, sie darf daher „springen“, alle anderen Stimmen gehen den kürzesten Weg
- Quintparallelen werden vermieden

37

## Dominantseptakkord



38

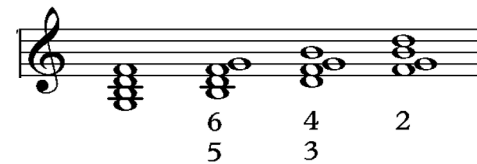


39

## Die Umkehrungen des Dominantseptakkordes

- Umkehrung – **Quintsextakkord**
- Umkehrung – **Terzquartakkord**
- Umkehrung – **Sekundakkord**

**D7**



40

### Bilde den D7 und seine Umkehrungen in verschiedenen Tonarten:

- Beachte die **Tonartvorzeichen**
- Bilde die **Dominante** (Dreiklang auf der 5. Stufe)
- Bilde den **D7** durch **Hinzufügen der Septime**
- Bilde die **Umkehrungen** durch Oktavierung des jeweils untersten Tones
- Bezeichne die Akkorde mit **Ziffern**

41

Beispiel: **D7 von A-Dur**

**D7**

6 4 2  
5 3

42

### Der **D7** und seine **Auflösung** in die **Tonika**

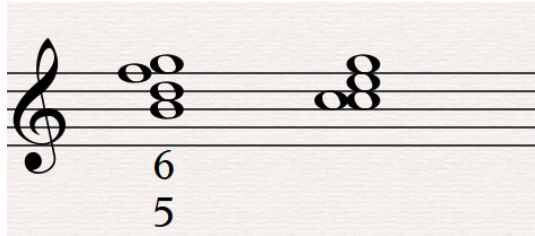
- Die **einzelnen Stimmen** gehen den **kürzesten Weg**, **dabei beachten:**
- Gleiche Töne** bleiben liegen
- Halbtonschritt** geht vor **Ganztonschritt (Leitton)**
- Terzverdopplungen** sind zu vermeiden (Grundtonverdopplungen sind gut, Quintverdopplungen sind möglich)

43

### Grundstellung

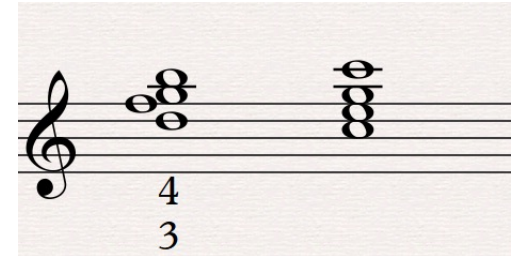
44

### Quintsextakkord



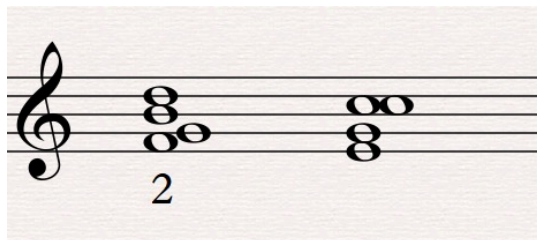
45

### Terzquartakkord



46

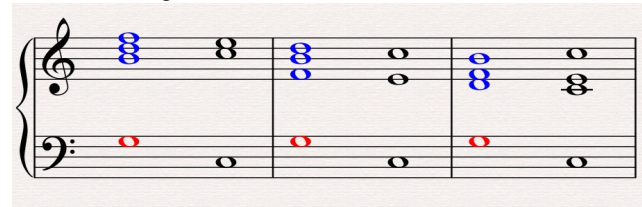
### Sekundakkord



47

### Hinzufügen eines **Basstones** (vierstimmiger Klaviersatz)

- der Akkord (ob Grundstellung, Quintsextakkord, Terzquartakkord oder Sekundakkord) **wird durch den Basston bestimmt!**
- Befindet sich der **Grundton im Bass**, ist der Klang **immer Grundstellung!**



48

49

50

**Achtung:** Der Sekundakkord (Septime im Bass) löst sich in den **Sextakkord** der Tonika auf (1. Umkehrung), nicht in die Grundstellung

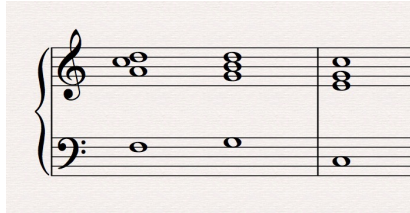
51

### Der **Subdominantquintsextakkord**

- Die Subdominante erhält einen zusätzlichen Ton, die Sexte

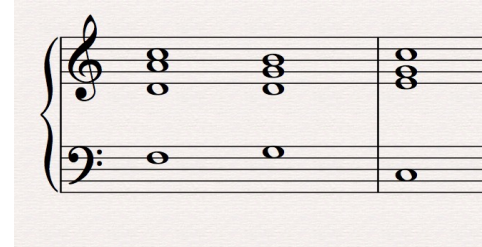
52

- Der Subdominantquintsextakkord tritt vorzugsweise in Verbindung mit der Dominante (oder D7) auf:

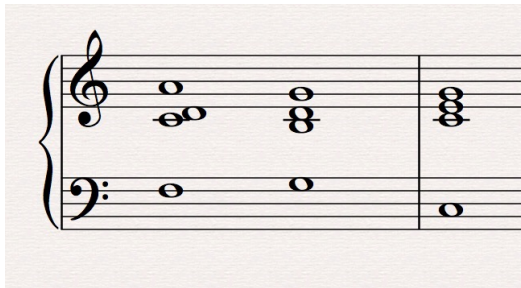


53

- Er tritt fast ausschließlich in der Grundstellung auf, wobei die Lage unterschiedlich sein kann:



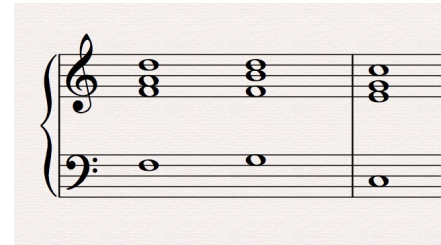
54



55

#### Häufige Variante:

- Er kann auch ohne Quinte als **Subdominantsextakkord** vorkommen:



56

## Harmonisieren einer Melodie

57

- Bilde zuerst die Grundfunktionen der jeweiligen Tonart und schreibe sie auf einem Notenblatt auf
- Finde heraus, zu welchen Funktionen die vorhandenen Melodietöne passen
- Merke: ein Lied oder eine Melodie beginnt und endet meist mit der Tonika

58



59

T T D D T

60

T   Tp   Sp   D   T

61

62

**Durchgangs- und Wechselnoten**

Vorhalte 4-3 und 6-5

Doppelvorhalt (beide zusammen)

63

Durchgangsnoten      Vorhalt 4-3      Wechselnote

64



Musical notation for slide 65, showing a piano piece in 4/4 time. The right hand plays chords, and the left hand plays a melodic line. A blue dot is visible on the second measure of the right hand.

65

Vorhalt 4 - 3

Musical notation for slide 66, illustrating a 4-3 suspension. The right hand has a chord with a suspended fourth, and the left hand has a bass line.

66

Vorhalt 6 - 5

Musical notation for slide 67, illustrating a 6-5 suspension. The right hand has a chord with a suspended sixth, and the left hand has a bass line.

67

Doppelvorhalt (auch bezeichnet als D $\flat$ 6/4)

Musical notation for slide 68, illustrating a double suspension (D $\flat$ 6/4). The right hand has a chord with a suspended sixth and a suspended fourth, and the left hand has a bass line. A box highlights the double suspension in the right hand.

68

T T S T S - D T

69

Füge im Bass die Grundtöne hinzu:

T T S T S - D T

70

enge und weite Lage

71

enge und weite Lage

72

# Modell der Abschlussarbeit


## Erarbeiten von Schwerpunkten

73

1. **Melodiediktat:**

- Notiere den Notenschlüssel und die Vorzeichen der Tonart
  - das Melodiediktat steht in Moll
  - beachte dabei die möglichen drei Molltonarten rein, harmonisch und melodisch (Tonleitern auf einem Skizzenblatt bilden und Unterschiede erkennen)
- Markiere zunächst nur die Tonhöhen der einzelnen Intervalle, im zweiten Schritt bilde daraus den Rhythmus
  - es kommen außer den tonleitertypischen Vorzeichen keine weiteren vor!

74



**Fach Musiktheorie**  
Schriftliche Abschlussprüfung Mittelstufe II

Modell

Name: \_\_\_\_\_

1. Schreibe die erklingende Melodie in **g-Moll** auf:

\_\_\_\_\_

2. Schreibe folgende Intervalle auf (Beispiele):

- v. 3 von e
- ü. 5 von d
- ü. 7 von f
- ü. 4 von c

\_\_\_\_\_

3. Bestimme die erklingenden Intervalle:

- a) \_\_\_\_\_
- b) \_\_\_\_\_
- c) \_\_\_\_\_
- d) \_\_\_\_\_

75

4. Bestimme die erklingenden Akkorde:

- a) \_\_\_\_\_
- b) \_\_\_\_\_
- c) \_\_\_\_\_
- d) \_\_\_\_\_

5. Schreibe den erklingenden Rhythmus auf:

\_\_\_\_\_

6. Notiere folgende modale Leitern (Kirchentonarten):

- a) **Dorisch** auf a
- b) **Lydisch** auf g
- c) **Mixolydisch** auf d

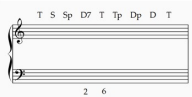
\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_


\_\_\_\_\_

76


7. Schreibe die folgende erweiterte Kadenz in G-Dur auf (Terzlage):




8. Notiere die Grundstellung und Umkehrungen des Dominantseptakkordes von D-Dur und schreibe die Beifferung darunter.



9. Harmonisiere die 4 Takte des nachfolgenden Liedes im vierstimmigen Klaviersatz.



10. Erfinde zu der vorgegebenen Melodie eine zweite Stimme.



77

2. **Intervalle aufschreiben:**

- Beispiel 6+ von e:
  - zähle zunächst die Stammtöne ab (e-f-g-a-h-c)
  - stelle fest, ob der Abstand eine kleine oder große Sexte bildet, zähle dazu die Halbtonschritte auf der Tastatur, korrigiere dann den oberen Ton durch ein Vorzeichen (hier muss ein Kreuz vor das c notiert werden).

78

4. **Bestimme die erklingenden Akkorde:**

- zur Auswahl stehen Dur, Moll, übermäßig und vermindert
- erkenne in der ersten Tabelle die genannten Akkorde, in der zweiten Tabelle ist bei Dur und Moll zu unterscheiden, ob Grundstellung, 1. oder 2. Umkehrung erklingt
  - Grundstellung: zwei Terzen übereinander
  - 1. Umkehrung: erst Terz, dann Quarte
  - 2. Umkehrung: erst Quarte, dann Terz (immer von unten nach oben gespielt)

79

5. **Rhythmusdiktat:**

- steht im 6/8-Takt
- wird grundschatzungsweise vorgespielt (punktierte Viertel)

80

6. Kirchentonarten:

- Erkenne zunächst die Verwandtschaft zu Dur oder Moll
  - Dorisch, Phrygisch, Lokrisch verwandt mit Moll
  - Lydisch und Mixolydisch verwandt mit Dur
- Notiere die entsprechenden Vorzeichen der verwandten Dur- oder Molltonart
- Setze das für die entsprechende Kirchentonart typische Vorzeichen (Kreuz, B oder Auflösungszeichen)
  - dorische 6+
  - phrygische 2-
  - lydische ü. 4
  - mixolydische 7-
  - lokrische 2- und v. 5

81

7. Erweiterte Kadenz:

- bilde die Tonleiter der entsprechenden Tonart
- bilde auf jedem Ton die Haupt- und Nebenfunktionen einschließlich D7
- ziehe die verlangten Akkorde heraus und setze sie in das Kadenzmuster
- bilde die LAGE durch Bilden der entsprechenden Umkehrung der Tonika:
  - Grundstellung = Quintlage
  - 1. Umkehrung = Oktavlage
  - 2. Umkehrung = Terzlage
- Notiere die Tonika in der gleichen Form auch am Ende der Kadenz
- Gleiche die folgenden Akkorde an die Tonika an
  - Halbtonschritt geht dabei vor Ganztonschritt
  - Gleiche Töne bleiben liegen
  - Quintparallelen sind verboten

82

9. Hamonisieren:

- Bilde die Tonleiter mit den entsprechenden Haupt- und Nebenfunktionen
- Setze sie in die vorhandene System, wo die Melodie steht, beachte dabei, dass die Melodiestimme oben bleibt und die Akkordtöne darunterstehen
- Beachte die darunter stehenden Ziffern
  - diese bestimmen, welcher Ton im Bass steht (6 = Sextakkord: Terz steht im Bass, 6/4 = Quartsextakkord: Quinten steht im Bass usw.)
    - bei D7 kann die Terz (6/5 = Quintsextakkord), die Quinte (4/3 = Terzquartakkord) oder die Septime (2 = Sekundakkord) im Bass stehen (beachte die Umkehrungen des D7!)

83

10. Erfinde eine zweite Stimme:

- finde die Akkorde heraus, zu denen der Melodieton passt
- schreibe ganz dünn die Akkordtöne darunter
- suche dir eine schön klingende Melodie aus den Tönen aus (sie sollen eine schön klingende Folge bilden)
- werte sie auf, in dem Du Wechselnoten und Durchgangsnoten einfügst oder Motive aus der Melodie verwendest
- es darf auch mal eine Pause verwendet werden

84